

# #MinistryOfSillyWalks - Überlebensstrategien in (hoch-)bürokratischen Organisationen

## Moderation

Thomas Michl

## Thema: "Überlebensstrategien" in (hoch-)bürokratischen Organisationen

### *Aus Sicht des Freiberuflers = "Externen"*

- als Externer ist es einfacher, da
  - Distanz zur Organisation vorhanden
  - temporär in die Organisation eingebunden
  - keine Identifikation mit der Organisation erforderlich
- aber auch hier gilt - kann zur Belastung werden

### *Aus Sicht des Angestellten = "Internen"*

- wenn es hart und schmerzhaft wird: Wechsel!
- sich die Frage stellen: "gehen" oder "durchhalten"
- aber Vorsicht: erst klar ziehen, was will ich bzw. wohin will ich!
- klare Grenze ziehen: wann ist der Punkt, wo ich DAS nicht mehr mittragen kann und will!
- kein "Heldentum"

### *Für Beide gilt:*

- **innere Haltung** hilft:
  - was kann ich positives daraus ziehen, was kann ich daraus lernen (viel Humor)
  - sich die Deutungshoheit nicht nehmen lassen
  - Gelassenheit: was kann ich ändern, was nicht
- **soziale Kontakte** helfen:
  - mit Kollegen
  - mit Gleichgesinnten von außerhalb

### *Weitere Notizen:*

- Galgenhumor als Überlebensstrategie
  - **Stephan List**: Auch Galgenhumor hat seine Grenzen. soziales Aufgefangen werden ist sehr wichtig.
- Fragen:
  - Was lerne ich aus dieser Situation?
  - Was lerne ich daraus?
  - Wo ist meine Schmerzgrenze? (Deutungshoheit behalten) - **Cleo Becker**
- Schreibt auf, wie ihr arbeiten wollt und wie ihr auf keinen Fall arbeiten wollt - **Stephan List**
- Aus Scheitern lernen
- "Wer schreibt, der bleibt"
- "Cover your ass"
- Dienst nach Vorschrift
- Nein-Sagen in großen Organisationen ist ohne entsprechende Unterstützung häufig gar nicht möglich
- **Bernhard Schloß**: Organisationen ziehen Mitarbeiter an, die so sind, wie ihre bereits vorhandenen Mitarbeiter. ==> Jeder Konflikt findet somit unausgesprochen auch immer auf der persönlichen Ebene ab.
- "Nicht jeder ist ein Stehaufmännchen."
- "Change it, love it or leave it."
- Coaching und **kollegiale Beratung** als weitere Strategien

### *Fazit:*

Grenzen erkennen und nicht verbrennen lassen. Auch "Stehaufmännchen" kommen an ihre Grenzen. Sich daher über die kritische Linie bewusst sein, diese definieren und wird diese erreicht/überschritten Konsequenzen ziehen. Der letzte Schritt kann schmerzhaft (Gefühl zu scheitern) sein, aber das Eingeständnis des Erreichens der Schmerzgrenze heißt nicht, dass man versagt hat. Vielmehr anerkennt mensch die Faktenlage.

### *Referenz:*

Das [Ministry of Silly Walks](#) entstammt einem Sketch der britischen Komiker von [Monty Python](#).